

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 1. Samuel 28 und 31, (das Ende Sauls und seiner Söhne), entnommen dem Büchlein: Eine Erinnerung an Dr. theol. Hermann Friedrich Kohlbrügge

Ich fragte Pastor Dr. H. F. Kohlbrügge, wie das zu verstehen sei, daß die Zauberin den Saul erkannt habe, sobald sie den Samuel gesehen? Er antwortete: „Der Teufel hintergeht sie da selbst, indem er wirklich in der Gestalt des Samuel erscheint, was die Zauberin nicht geglaubt hat; sie wußte und kannte aber das Verhältnis zwischen Samuel und Saul, und wie sie nun wirklich glaubte, daß Samuel ihm erscheine, erkannte sie den Saul. Daß aber die Gestalt der Teufel war, geht daraus hervor, daß er dem Saul sagt: ‚Heute wirst Du und Deine Söhne mit mir sein‘. Das würde Samuel nicht gesagt haben“. Ich frug ihn: „Wie ist es aber mit Jonathan? Ist der denn auch verdammt worden?“ Er antwortete: „Gut stand es nicht mit ihm; denn sonst würde er den David in die Wüste begleitet haben und nicht wieder in seinen Palast zurückgekehrt sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn Mich, der ist Mein nicht wert. Doch ist das: ‚Deine Söhne‘ (Kap. 28,19) nicht notwendig absolut zu nehmen. Wir sehen, wie vorsichtig wir sein müssen, und überhaupt nicht richten, wo die Schrift es nicht tut“.